

KM 138913



Herrn

Karl Kraus.

---

I

Maximilianstrasse

13.

Wien.

---





WIEN 7

1

BESTEL

27 9 00

174-111

3. N. 138913



Lofen, 26. IX. 1900.

Lieber Herr Kraus,

"athemlos", "abgehört", "bedrängt"  
(Sie nämlich): man traute sich kaum,  
Ihnen zu schreiben, aus Angst, Sie noch  
mehr zu bedrängen. Ich will Ihnen nur  
melden, dass ich in den ersten Oktober-  
tagen wieder in Wien sein werde.  
Deshalb keine gewartige Meldung. Aber ich  
hoffe doch, dass es ein paar Menschen-  
dauern Sie - ein Bischen besser wird,  
nicht wiederkehren, in <sup>beter</sup> temps le  
permet, bin entänder. Vielleicht gehe  
ich schon im November hier einige  
Wochen Berlin - wegen "Schöpfung" und  
sehe dann unseren armen H. H.

Aber: auch in Prozeduren - Ich  
habe wie ein Grab darüber geschwiegen.  
Was wollen Sie damit sagen, dass Sie  
mysteriös beginnen: "Nicht wenn  
Lina keine Reise thut, so kann es"...?

Dann brechen Sie Borst aus. Borst, weil Sie mich neugierig machen und meine Neugier nicht befriedigen. Was ist denn passiert?

Beifolgend den Brief der Lene, der Ihnen vielleicht ungenügend ist. Ein kurioses Schriftstück! Borst hat'ich darüber ein paar Worte geschrieben, wenn die Angabe mir nicht, nach einem Vater, unmöglich wären. Und unternehmen kann ich so etwas nicht. Meint sie's ernst? Das wäre unhöflich. Meint sie's ernst? Dann ist's unverständlich. Eine byzantinische Frau basier von "Gewinn" weil die Concordia, sage die Wiener Concordia sie "helt". Es ist dies eine Beleidigung für alle byzantinischen Schriftstellerinnen. Die Concordia schiebt uns "gewinnig" aus "unwert" aus, wenn wir steiner geworden, zu deren Ehrenmitleid. Injossant!

Herzliche Grüsse auch von Helene.

Kun

L.M.

Frau Danz diese inne.

\* Frau Marie Ebner-Eschenbach hat an den Vorstand des Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia“ das nachstehende Schreiben gerichtet: „An den geehrten Vorstand des Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia“. Hochgeehrte Herren! Sie haben mich durch die Ernennung zu Ihrem Ehrenmitglied inniger erfreut, als ich Ihnen auszusprechen vermag. Die Auszeichnung, die Sie mir zutheil werden lassen, übersteigt weitaus mein schwaches Verdienst. Ich weiß

### Neues Wiener Tagblatt.

und fühle es, ich fühle aber auch, daß kein Dank freudiger ausgesprochen werden kann als der Dank für Großmuth. Empfangen Sie, hochvehrte Herren, die Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung, mit der ich bin Ihre ergebene Marie Ebner-Eschenbach. Bdzslawitz, Post Zbonet, Mähren, 15. September 1900.